

Der Herr ist auferstanden. Христос воскрес.

G Er ist wahrhaftig auferstanden.

Г Він воістину воскрес (Lukas 24,34). Halleluja!

Der vorgeschlagene Predigttext für den Tag der Himmelfahrt des HErrn, zugleich die Epistel des Tages, steht in der Apostelgeschichte des Evangelisten Lukas im 1. Kapitel.

Den Aposteln zeigte sich JESUS nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige / und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang / und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, / Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten / auf die Verheißung des Vaters, / die ihr, so sprach er, von mir gehört habt;

denn Johannes hat mit Wasser getauft, / ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden / nicht lange nach diesen Tagen.

Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, / wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?

Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, / die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, / und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, / und eine Wolke nahm ihn auf / vor ihren Augen weg.

Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, / siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern.

Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, / was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser

Jesus, / der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, / wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. (Apostelgeschichte 1,3-11 Tag der Himmelfahrt des HErrn, 2024 - Neue Reihe VI)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

man kann a n e i n a n d e r v o r b e i r e d e n: in einem kurzen Augenblick genauso / wie ein ganzes gemeinsam gelebtes Leben lang. Oder, wie es hier zu sein scheint: wenigstens einmal über 40 Tage hinweg. Was ist gemeint?

Mein Reich ist nicht von dieser Welt (Johannes 18,36), hatte JESUS vor Pilatus gesagt. Das Reich Gottes ist mitten unter euch (Lukas 17,21), hatte JESUS diesen Seinen Jüngern, den späteren Aposteln, beigebracht. So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist (Lukas 20,25), klärte er auf, um klar zu machen: Gottes Herrschaft hat mit dieser Welt und ihren Geldströmen nur noch in Einschränkungen etwas zu tun. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist (Römer 14,17), wird ein anderer Apostel später sagen / und die Lehre JESU damit bestens zusammenfassen.

Und hier: J E S U S, auferstanden von den Toten, / noch unter Seinen Jüngern, als sei fast nichts geschehen, / aber erklärtermaßen l ä n g s t a u f A b r u f. Er stellt den Aposteln eine vollkommen n e u e T a u f e in Aussicht, / nämlich diejenige mit dem hei-

ligen Geist. Mag sein, dass noch nicht ganz klar ist, was dieser **Geist** tun wird; mag sein, dass von den Aposteln einige immer noch glaubten, eine Taufe sei eine Buße, um sich – rein im Gewissen – in den Kampf in dieser Welt stürzen zu können, für ein Reich Gottes, für die Unabhängigkeit Judäas und Jerusalems.

Aber klar muss jedem von ihnen gewesen sein: Das **Reich Gottes**, von dem **JESUS** spricht, kann nicht fortsetzen, / was bisher in dieser Welt so lief. Das **Reich Gottes** muss vielmehr eine **n e u e D i m e n s i o n** eröffnen, / **n i c h t v o n d i e s e r W e l t** / und also **h i m m l i s c h** sein. **N i c h t** irdisch wie all die anderen Reiche, die es gab und gibt. Das Projekt, mit sterblichen und sündigen Menschen in dieser Welt eine Herrschaft aufzubauen, hat **GOTT** selbst beendet.

40 Tage lang ging es nur darum. Aber als hätten die Apostel nichts gelernt und nicht zugehört, / stellen sie am Ende dieses mehrwöchigen Tauf- und Glaubenskurses die Frage: **Wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?**

Diese Frage kann man gewiss stellen. Ja, heute könnte man sogar fragen – ohne eine Antwort darauf gegeben zu haben: ob denn der **HERR** in **u n s e r e r** Zeit – nämlich im Jahr 1948 – **das Reich für Israel tatsächlich wieder aufgerichtet h a b e**. Verzichten wir auf eine Antwort, weil sich da schon die Juden selbst nicht einig sind. Wie gesagt: Fragen sind erlaubt; dumme Fragen gibt es nicht.

Aber eine Frage kann eben auch zeigen, / dass das bisher Gehörte einfach vorbeigerauscht

ist. Ja, diese Apostel sind noch ganz dem I r d i s c h e n erlegen. Dass es mit der Herrschaft JESU um h i m m l i s c h e Dinge geht, haben sie wohl noch nicht begriffen / oder – so doch begriffen – noch nicht verinnerlicht. Da scheint es mehr als 40 Tage zu brauchen.

S t r e s z c z e n i e 1: Czterdzieści dni uczniowie słuchają naukę Jezusa: o Królestwie Bożym, które nie jest z tego świata (Ewangelia świętego Jana 18,36). Królestwo niewidzialne, królestwo wieczne. królestwo bez mocy. Tak jak napisał apostoł Paweł kilka lat później: Królestwo Boże, to nie pokarm i napój, lecz sprawiedliwość i pokój, i radość w Duchu Świętym (List świętego Pawła do Rzymian 14,27). Ale teraz uczniowie jeszcze nie zrozumieli. Po całą naukę oni zapytają: Panie, czy w tym czasie odbudujesz królestwo Izraelowi? Dla chrześcijańskich, to już nie byłoby interesujące: Królestwo Boże, to będzie innym królestwem niż królestwo Izraelowi, to będzie królestwem obietnic Boga dla wszystkich narodów.

II

Das neue, das a n d e r e Reich Gottes aber, von dem JESUS spricht: Es wird gegründet, nicht durch Macht, durch einen Kaiser, durch Verträge oder erfolgreiche Kriege, / sondern durch den H E I L I G E N G E I S T G O T T E S. Das verspricht JESUS nun Seinen Jüngern. Das h a t Er ihnen bereits versprochen / und auch damals klar gemacht, dass das mit der Welt, in der wir leben, nicht viel zu tun haben wird – CHristus sprach zu Seinen Jüngern: Ich will den Vater bitten, / und er wird euch einen andern Tröster geben, / daß er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, d e n d i e W e l t n i c h t e m p f a n g e n k a n n, / denn sie sieht

ihn nicht und kennt ihn nicht (Johannes 14,16f.).

Es ist ein völlig n e u e s P r o j e k t von Herrschaft, könnte man sagen. Wir wissen, von Pfingsten her, was dieses neue Reich Gottes – durch den HEiligen GEist errichtet und nicht von dieser Welt –, was dieses Reich auszeichnet: nämlich dass a l t e G r e n - z e n z w i s c h e n V ö l k e r n g e - ö f f n e t werden. Leute, die keine Juden sind, bekommen den vollen, uneingeschränkten Zugang zum GOTT Israels. Die Nationen sind Miterben des Reiches (beziehungsweise, genauer gesagt, können es durch den Glauben werden). Sie verstehen sich untereinander, weil das Wort GOTTES in jeder Sprache erklingt und zu lesen ist.

An diesen Merkmalen sehen wir, / dass das Reich Gottes nur schwer verwechselt werden kann, mit den Reichen dieser Welt, die kommen und gehen / und die – in jüngster Zeit noch einmal mehr als früher – auf Nation und Identität und Sprache pochen. In dieser vergehenden Welt ist das wohl nötig. Aber in Gottes neuer Welt wird das vollkommen überflüssig sein.

Dass der HEilige GEist die Gemeinde schon bald erfassen wird, / obwohl die Christen ja in dieser alten Welt und in deren Reichen leben: Das zeigt uns, dass GOTT mit dieser neuen Herrschaftsform u n t e r u n s s c h o n a n g e f a n g e n hat. Beziehungsweise aus der Sicht der Jünger, vor der Himmelfahrt des HERRN: anfangen wird. Bald. Und bis es so weit ist: Füße still halten in Jerusalem. Warum dort?

Weil es Gott gefällt, / weil Er zu Seinem Wort steht / und auch a l t e Versprechen nicht vergessen hat. In Jerusalem – dort, wo Gott selbst wohnen wollte – wird alles anfangen. Von dort aus wird sich die HErrschaft Gottes – Sein Reich – ausbreiten. Eine Grenze nach der anderen wird dabei fallen (das ganze Buch der Apostelgeschichte erzählt uns genau dies, von Kapitel 1 bis 28): Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem / und in ganz Juddäa / und Samarien / und bis an das Ende der Welt.

R é s u m é 2: L'ancien régime, l'ancien royaume, c'est une part de ce monde. Mais maintenant: Dieu ne veut plus installer un royaume de Lui même avec des gens qui sont pécheurs. Dieu va installer une nouvelle manière de royaume – Jésus a dit devant Pilate: **Mon royaume n'est pas de ce monde** (Jean 18,36). Il va l'installer avec Son Esprit. Et Son Esprit va lier les peuples de toutes les nations différentes, par un miracle des langues que va se passer à Pentecôte. Que tous les gens vont comprendre la bonne nouvelle, l'Évangile de Jésus-Christ qui a vaincu ce monde par Sa résurrection des morts à Pâques.

III

Ob die Jünger diesen Unterschied jetzt verstanden haben? Das mit den s i c h t b a r e n Reichen d i e s e r Welt / und dem noch v e r b o r g e n e n Reich Gottes – das wir ganz w o a n d e r s erwarten, wenn es eines Tages sichtbar werden wird?

An der H i m m e l f a h r t d e s H E r r n – auf die wir jetzt (endlich) schauen – werden wir das noch einmal sehen. Denn da berichtet uns der Evangelist Lukas in

seiner Apostelgeschichte etwas Aufschlussreiches. In kleinen Schritten:

Als JESUS das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, / und eine Wolke nahm ihn auf, vor ihren Augen weg. Der Anfang der Himmelfahrt also: s i c h t b a r und r ä u m l i c h b e g r e n z t. Aber auch schnell v e r b o r g e n: Die Jünger konnten nur sehen, dass JESUS in Richtung des Himmels weggenommen wurde. Wo Er ankam, blieb ihnen durch die Wolke verborgen. Es ist also diese W o l k e, / die die Grenze zwischen Sicht- und Unsichtbarem markiert; wir könnten auch sagen: die Grenze zwischen den weltlichen Reichen einerseits / und dem Reich Gottes andererseits.

Die Jünger nun schauen: Sie sahen JESUS nach, wie er gen Himmel fuhr; wir könnten auch übersetzen: Sie sahen JESUS nach gen Himmel, wie er weg fuhr. Einmal ist der Himmel das, was die Apostel betrachten konnten, / einmal das Ziel, das JESUS erreichen wird. In der englischen Sprache gibt es dafür zwei verschiedene Wörter: »sky« und »heaven«; die Jünger s c h a u t e n in den Himmel, den die Briten mit »sky« übersetzen; JESUS e r r e i c h t den Himmel, den sie mit »heaven« übersetzen. Das eine ist blau oder grau, mal hell, mal dunkel mit Mond und Sternen; das andere sei »der richtige Himmel«, wie es eine Schülerin im Religionsunterricht in der Grundschule dieser Tage, fast aus Versehen, sagte. Der Ort, wo GOTT sich verborgen hält / und doch alles übersieht und lenken kann.

Es macht nun, nach der großen und langen Ansage JESU, keinen Sinn mehr, sich an das

Sichtbare noch zu halten. Entsprechend werden zwei Engel die Apostel geradezu aufwecken und ihre etwas fassungslose Betrachtung eines Himmels, der derselbe geblieben ist, beenden: **Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel** (»into the sky« übersetzt eine englische Bibel)? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel (»into heaven« nach derselben Übersetzung) aufgenommen wurde, wird so wiederkommen.

Will sagen, zum zweiten Mal (wie schon nach Ostern vor dem leeren Grab): Er ist nicht hier (Lukas 24,6) – die kurze und knackige Botschaft von Himmelfahrt. Weshalb es an der Himmelfahrt des HERRN wenig zu betrachten gibt. Aber viel zu erwarten, zu hoffen, zu glauben. Nämlich dass GOTT durch Seinen GEIST Sein Reich unter uns schon anfängt zu bauen / und dass Er am Ende dieser Welt Seinen SOHN schickt, um dasselbe Reich zu vollenden. Darauf lasst uns warten, unter Seiner gnädigen Herrschaft.

S u m m a r y 3: In the English language we distinguish between 'sky' and 'heaven'. Today we look to Jesus, immediately before His ascension. The difference between 'sky' and 'heaven' is very notable: The disciples look into the sky, but Jesus has been elevated into heaven. The disciples want to continue a life in the old world. Jesus will begin with a new kingdom, which is not a part from this world. He will begin: sending the Holy Spirit. With this Spirit we become able to believe in Jesus and to get part of all promises which God has given to the one people of Israel, to save the believers in all over the world. The promises will be realized in heaven, not in sky.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTWACHER, Lieberose und Land)